

Forscherin befragt die Bevölkerung:

Wie würden Sie die Ufer der Unterelbe gerne sehen?

Werden Sie demnächst in Ihrem Ort angesprochen, könnte es eine Forscherin der Universität Göttingen sein. Sie befragt etwa 100 Personen im Kreis Pinneberg.

Es geht um die zukünftige Gestaltung der Elbufer, die seit Jahrzehnten vielerorts aus Steinschüttungen bestehen. Derart befestigte Ufer schützen die Vorlandnutzung, können beim Hochwasserschutz helfen und die Schifffahrt sichern. Doch sie haben nicht nur Vorteile, denn an der Unterelbe, einem einzigartigen Naturraum, kommen heute viele typische Tier- und Pflanzenarten deutlich seltener vor als früher.

"ElbService" heißt das Projekt, in dem Göttinger Forschende verschiedene Ideen für naturnähere Elbufer untersuchen. Die Ufer der Elbe bilden einen gemeinsamen Raum für Mensch, Natur und Wirtschaft. Daher werden unter anderem Artenvielfalt, Nutzung und Landschaftsbild der zwischen Fluss und Deich gelegenen Vorländer sowie Freizeiterholung und Erlebbarkeit der Unterelbe betrachtet.

Spätere Planungen zur Umgestaltung von Uferabschnitten sollen die Interessen aller Betroffenen berücksichtigen. Um sich ein Bild über die Ansichten und Wertschätzungen der Elbanliegenden zu machen, startet das Göttinger Forschungsteam jetzt eine repräsentative Umfrage bei den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Sollten Sie die Interviewerin auf einem öffentlichen Platz entdecken, nehmen Sie sich etwas Zeit – Ihre Meinung ist wichtig.

Sie haben Interesse, mögen jedoch nicht der Witterung ausgesetzt sein? Sehr gerne können Sie sich auch direkt an uns wenden und einen Termin mit Frau Krapf ausmachen.

Ansprechpartnerin:

Frau Dr. Sauer
Georg-August-Universität Göttingen
Dep. für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung
Umwelt- und Ressourcenökonomik
Heinrich-Düker-Weg 10
D-37073 Göttingen

Tel.: +49 (0)551-3924840

E-Mail: usauer@uni-goettingen.de



Interviewerin Stella Krapf der Universität Göttingen © Nording 2017



Uferabschnitte an der Unterelbe © Schmidt-Wygasch 2015